

Premiere der Kirchennacht gelingt

Künstler treten im
60-Minutentakt auf

Harenberg. Die erste Nacht der kleinen Kirche in Harenbergs Barbarakirche war eine Premiere. In 60-minütigen Einheiten haben Künstler dabei ihr Publikum unterhalten. Ob jemand nur einen oder mehrere Programmpunkte erleben wollte, spielte keine Rolle: Weil auch in der St. Barbarakirche ein Hygienekonzept eingehalten werden musste, waren die Gäste dazu angehalten, die Kirche zum Ende jeder Sequenz zu verlassen und sich beim Wiedereintritt erneut in eine Liste einzutragen. In den kurzen Pausen konnte die Kirche gründlich durchgelüftet und verbrauchte Luft gegen neue ausgetauscht werden. Gleich zum Auftakt zeigte Fumito Nunoya mit seinem Marimba, zu welchen außergewöhnlichen Klängen dieses an ein Xylophon erinnernde Instrument in der Lage ist. Gleich vier Klöppel benutzte Nunoya zeitweise für seinen Anschlag, was den Klang eines ganzen Orchesters suggerierte.

„Es ist ein Wunder, dass es überhaupt mit der Nacht der kleinen Kirche geklappt hat“, sagte Piotr Gudel. Für den Pianisten war es der erste gemeinsame Auftritt mit Rainer Künnecke, der an diesem Abend Anekdoten in der Rollen von Adolph Franz Friedrich Ludwig Freiherr Knigge zum Besten gab. Ursprünglich geplant war diese Premiere für die 12xk-Vorstellung im Mai.

rem